



3. Juni 2013

## **Gründerpreis Baden-Württemberg 2013 der Sparkassen-Finanzgruppe**

**Finanz- und Wirtschaftsminister Dr. Nils Schmid  
und Sparkassenpräsident Peter Schneider  
ehren fünf Unternehmensgründer**

**Preis für das Lebenswerk an Heinz-Dieter Schunk  
aus Lauffen am Neckar**

### **Brennerei Schladerer regelt Nachfolge vorbildlich**

„Die Landesregierung will eine neue Gründungskultur in Baden-Württemberg schaffen“, erklärte Finanz- und Wirtschaftsminister Dr. Nils Schmid bei der Verleihung des Gründerpreises Baden-Württemberg der Sparkassen-Finanzgruppe heute in Stuttgart. „Vor über einem Jahr haben wir deshalb eine Gründungsoffensive gestartet. Dabei geht es um Bewusstseinswandel, Qualifizierung, Beratung, Innovation und Finanzierung. Damit unser Land weiterhin wettbewerbsfähig bleibt, brauchen wir innovative und nachhaltige Gründungen, die Arbeitsplätze schaffen und erhalten. Der heutige Gründerpreis leistet einen wichtigen Beitrag dazu, die Gründerinnen und Gründer bekannter zu machen. Hier und heute geht es um diejenigen, die sich der Herausforderung der ‚unternehmerischen Selbständigkeit‘ erfolgreich gestellt haben“, so Dr. Nils Schmid.

Gemeinsam mit dem Präsidenten des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, Peter Schneider, beglückwünschte Minister Dr. Schmid die fünf Erstplatzierten des Landeswettbewerbs Baden-Württemberg, die sich über Geldpreise von insgesamt 26.000 Euro freuten. Die ersten drei erhalten zudem eine professionelle Videopräsentation ihres Unternehmens.

2013 hat die Ajando GmbH aus Mannheim den Wettbewerb gewonnen. Auf den Rängen 2 und 3 folgen die GlobalFlow GmbH aus Reutlingen sowie die Jadequell GmbH aus Stuttgart. Der vierte Platz geht an Running Mhhh in Berglen im Rems-Murr-Kreis und den fünften Rang belegt die Ohrengold Hörgeräte-Akustik in Steinheim an der Murr im Kreis Ludwigsburg.

„Die Teilnehmer dieses Wettbewerbs beweisen, dass sie ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen, neue Arbeitsplätze schaffen und damit einen wichtigen Beitrag für unser Land leisten“, so Präsident Schneider. „Die Sparkassen wissen um die

Bedeutung von Existenzgründern. Sie sichern den Fortbestand und die Entwicklung der Wirtschaft. Die Sparkassen werden daher die Förderung der Existenzgründer weiter vorantreiben.“

Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft unterstützt Gründerinnen und Gründer im Rahmen seiner „Initiative für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge – ifex“. „Die Preisträger des Gründerpreises sind der beste Beweis dafür, dass unsere Maßnahmen die richtigen Personen erreichen. Nahezu alle Finalisten des Existenzgründerwettbewerbs in diesem und im letzten Jahr haben von Fördermaßnahmen des Landes profitiert. Sie haben Förderdarlehen der L-Bank, Bürgschaften der Bürgschaftsbank, Beteiligung der MBG, geförderte Beratungsleistungen oder Innovationsgutscheine erhalten. Das Land bietet jungen Unternehmen eine Vielzahl an Fördermöglichkeiten“, betonte Minister Dr. Schmid.

„Es sind vor allem die Sparkassen, die sich neben dem Land um Gründer und Ideenträger kümmern“, hob Sparkassenpräsident Schneider hervor. „Allein im vergangenen Jahr haben wir rund 2.000 Existenzgründungen finanziert – das heißt: Fast jede zweite Finanzierung einer Existenzgründung in Baden-Württemberg wird von einem Institut der Sparkassen-Finanzgruppe begleitet. Wir entscheiden vor Ort mit Blick auf die lokale Wirtschaft und deren Bedürfnisse. Bei uns wird eben nicht in einem Frankfurter Hochhaus entschieden und auch nicht anhand von Renditezahlen. Das ist wichtig, denn bloße Renditemaximierung hat nicht nur die Finanzkrise ausgelöst – sie ist auch Gift für Existenzgründer und damit letztlich für unsere Volkswirtschaft insgesamt.“

Den Gründerpreis der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg gibt es seit 16 Jahren – seit zehn Jahren wird zudem jedes Jahr eine Persönlichkeit für ihr Lebenswerk geehrt. 2013 geht diese Auszeichnung an Heinz-Dieter Schunk, den Geschäftsführer der SCHUNK GmbH in Lauffen am Neckar (Kreis Heilbronn). Er steht damit in einer Reihe mit den Geehrten der Vorjahre: Erwin Hymer (2004), Prof. Dr. h. c. Artur Fischer (2005), Erwin Müller (2006), Friedrich Lütze (2007), Arthur Handtmann (2008), Helmut und Hans Eberspächer sowie Dr. Günter Baumann (2009), Wilfried Ensinger (2010), Prof. Dr. h. c. Viktor Dulger (2011) und Dr. h. c. mult. Sybill Storz im vergangenen Jahr.

„Heinz-Dieter Schunk ist das perfekte Vorbild für die Gründer von heute“, so Präsident Schneider in seiner Laudatio. „Er ist eine der Unternehmerpersönlichkeiten, denen der baden-württembergische Maschinen- und Anlagebau weltweit seinen hervorragenden Ruf verdankt - sowohl was seine Qualität und Leistungskraft als auch seine Innovationsfähigkeit angeht. Diesem starken Wirtschaftszweig verdanken wir vor allem, dass unsere Wirtschaft den Turbulenzen im Euro-Raum und der weltwirtschaftlichen Abschwächung zum Trotz weiterhin in einer guten Verfassung zeigt.“ Schneider lobte vor allem „die Kompetenz und Kreativität von Heinz-Dieter Schunk, seine Führungs- und Entscheidungskraft sowie die besondere Fähigkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse in erfolgreiche Produkte umzusetzen“. Dass dabei die Kreissparkasse Heilbronn das Unternehmen begleitet hat, „freut mich besonders“, so Schneider.

Den Gründerpreis Unternehmensnachfolge erhält Philipp Schladerer für die Übernahme der Alfred Schladerer Alte Schwarzwälder Hausbrennerei GmbH in Staufen im Breisgau. Minister Dr. Schmid hob in seiner Laudatio hervor: „Die Übernahme von Unternehmen durch Familienmitglieder ist mittlerweile alles andere als selbstverständlich. Deshalb ist es wirklich beeindruckend, dass Ihr Unternehmen auf eine 200-jährige Familiengeschichte zurückblicken kann“, so Minister Schmid. "Die erfolgreiche Gestaltung des unternehmerischen Generationswechsels ist nicht nur von größter Bedeutung für die Betriebsübergeber selbst, sondern auch für die Beschäftigten sowie für den gesamten Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg. Daher richtet sich unsere neue Gründungsoffensive auch an Personen, die durch die Übernahme eines bestehenden Unternehmens in die Selbstständigkeit gehen."

Die Verleihung des Gründerpreises ist auch Thema einer eigenen Magazin-Sendung von **bw family tv**. Der landesweite Sender aus Karlsruhe zeigt ein rund 20-minütiges Magazin über die Preisverleihung.

Folgende Sendetermine sind geplant:

Freitag, 7. Juni 2013: 16:00 Uhr  
Sonntag, 9. Juni 2013: 18:30 Uhr  
Montag, 10. Juni 2013: 18:00 Uhr  
Mittwoch, 12. Juni 2013: 18:00 Uhr

Darüber hinaus ist das Magazin im Internet zu sehen unter [www.bwfamily.tv](http://www.bwfamily.tv)

*weitere Informationen für Journalisten:*

**Stephan Schorn**  
Pressesprecher  
**Sparkassenverband  
Baden-Württemberg**  
Am Hauptbahnhof 2  
70173 Stuttgart

Telefon: 0711 – 127 – 77390  
Telefax: 0711 – 127 – 77943  
Handy: 0172 – 3 63 80 24  
e-mail: [stephan.schorn@sv-bw.de](mailto:stephan.schorn@sv-bw.de)

**Oksana Rudt**  
Pressereferentin  
**Ministerium für Finanzen und Wirtschaft  
Baden-Württemberg**  
Schlossplatz 4  
70173 Stuttgart

0711 - 123-45 76  
0711 – 123 – 48 04  
[oksana.rudt@mfw.bwl.de](mailto:oksana.rudt@mfw.bwl.de)

[www.sv-bw.de](http://www.sv-bw.de)

**Bilder von der Veranstaltung und den einzelnen Preisträgern sind ab 4. Juni bei Stephan Schorn erhältlich.**

## Preisträger in der Kategorie „Existenzgründer“

### **Platz 1 (10.000 EUR Preisgeld)**

**Ajando GmbH**, Mannheim

#### **Geschäftsidee:**

Die Ajando GmbH mit Sitz in Mannheim wurde 2012 von Jochen Gross gegründet. Die Aufnahme des produktiven Geschäftsbetriebs erfolgte im Januar 2013. Als international tätige Cross Media Agentur entwickelt die Ajando GmbH für ihre Kunden Social CRM-Lösungen zur dauerhaften Kundengewinnung und Kundenbindung. Unternehmen können mit der Unterstützung von Ajando aktuelle Trends und zukunftsweisende Technologien bzw. Plattformen nutzen, um einen erfolgreichen, zeitgemäßen Kundendialog zu führen. Ajando ist dabei auf die Nutzung mobiler und sozialer Netzwerke spezialisiert und hat als Full Service-Provider sein komplettes Instrumentarium darauf ausgerichtet: Digital Branding, Inbound Marketing, Lead Management und Customer Care.

Jochen Gross verfolgt die konsequente Weiterentwicklung bisheriger Geschäftskonzepte, bei denen Social Media noch keine große Rolle spielte. Dazu unterstützt Ajando seine Kunden mit dem eigens entwickelten „Next Level CRM“-Konzept. Hier steht Social CRM im Zentrum der Marketingaktivitäten. Neben der notwendigen strategischen Beratung bietet Ajando auch die operative Umsetzung von Marketing-, Service- und Vertriebsprozessen an. Das Unternehmen strebt mit einem breiten Serviceangebot, qualifizierten Mitarbeitern und einer internationalen Ausrichtung langfristige Kundenbeziehungen an. Zielkunden sind renommierte Unternehmen, die Ajando beim Vertrieb technologisch anspruchsvoller Produkte im B2B-Segment unterstützt. Schlüsselfaktoren bei dieser Ausrichtung sind die hohe fachliche Kompetenz und das ausgeprägte Vertriebs-Know-how der Mitarbeiter. Das dreiköpfige Team unter der Führung von Geschäftsführer und Gesellschafter Jochen Gross ist hoch motiviert, das Unternehmen aufzubauen und die Wachstumspotentiale konsequent zu erschließen.

Homepage: [www.ajando.com](http://www.ajando.com)

#### **Gründer:**

**Jochen Gross**, 1973 in Weinheim geboren, absolvierte nach der Hochschulreife eine Bankausbildung bei der Sparkasse Starkenburg. Nach dem Abschluss als Bankkaufmann im Jahre 1995 folgten drei Jahre Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Mannheim. Nach einer Weiterbildung bei der Deutschen Direktmarketing Akademie in Frankfurt mit Abschluss zum Fachwirt Direktmarketing folgten von 1998 bis 2010 berufliche Stationen mit der letzten Aufgabe als Geschäftsführer bei der Tectum Business Solutions GmbH in Schwetzingen. Gründung der eigenen Firma Ajando GmbH in 2012.

**Die Bewerbung zum Gründerpreis erfolgte über die Sparkasse Heidelberg.**

## **Platz 2 (7.500 EUR Preisgeld)**

**GlobalFlow GmbH**, Reutlingen

### **Geschäftsidee:**

Ressourcenverknappung, hohe Entsorgungskosten und komplizierte Gesetze gehören zum Alltag deutscher Unternehmen. Diese Begebenheit war die Grundlage für die Firmengründung der GlobalFlow GmbH durch Nadine Antic und Seda Erkus im Juni 2012. GlobalFlow versteht sich als Ingenieurdienstleister für das Abfall- und Wertstoffmanagement von Unternehmen. Dabei betrachtet GlobalFlow die Unternehmensprozesse ganzheitlich, von der Produktentwicklung über die Beschaffung bis hin zur Entsorgung, d.h. Optimierungspotentiale werden bereits am Ursprung identifiziert um Abfälle gar nicht erst entstehen zu lassen.

GlobalFlow berät Unternehmen und Einrichtungen über alle Branchen hinweg. Die Kunden erhalten auch einen umfassenden Überblick im sich rasant verändernden Entsorgungsmarkt und dem weitverzweigten Umweltrecht. Dadurch werden auf Kundenseite Mitarbeiter entlastet und Einsparungen zügig und nachhaltig realisiert. Nicht nur die betriebliche Entsorgungssituation steht im Blickpunkt, sondern der komplette Materialstrom.

Die Gründerinnen arbeiten eng mit Hochschulen und Universitäten zusammen, um auch über diesen Weg die Geschäftsentwicklung zu stärken. Die Einhaltung ökologischer, ökonomischer und sozialer Standards ist für GlobalFlow ebenso selbstverständlich wie eine unabhängige und faire Beratung.

Homepage: [www.global-flow.de](http://www.global-flow.de)

### **Gründerinnen:**

Nadine Antic, Jahrgang 1985, absolvierte in Stuttgart ihr Abitur und danach in den Jahren 2006 bis 2010 ein Studium im Fach Energie- und Ressourcenmanagement an der HfWU Nürtingen-Geislingen mit dem Abschluss Bachelor of Arts. Im Jahr 2012 erfolgte der Abschluss als Master of Science, Fachrichtung Wirtschaftsingenieurwesen, an der ESB Business School Reutlingen. Erste Berufserfahrungen machte Nadine Antic u.a. bei der Daimler AG im Umweltschutz- und Qualitätsmanagement. Gründung der eigenen Firma GlobalFlow GmbH im Juni 2012.

Seda Erkus, Jahrgang 1985, absolvierte in Stuttgart ihr Abitur und danach in den Jahren 2006 bis 2010 ein Studium der Betriebswirtschaftslehre im Energie-Ressourcenmanagement an der HfWU Nürtingen-Geislingen mit dem Abschluss Bachelor of Arts. Im Jahr 2012 erfolgte der Abschluss als Master of Engineering, Fachrichtung Ingenieurwesen, ebenfalls an der HfWU Nürtingen-Geislingen. Erste Berufserfahrungen machte Seda Erkus u.a. bei der Robert Bosch GmbH im Arbeitssicherheits- und Umweltmanagement. Gründung der eigenen Firma GlobalFlow GmbH im Juni 2012.

**Die Bewerbung zum Gründerpreis erfolgte über die Kreissparkasse Reutlingen.**

### **Platz 3 (5.000 EUR Preisgeld)**

**Jadequell GmbH, Stuttgart**

#### **Geschäftsidee:**

„Die besten Tees zu zelebrieren“, steht hinter der Gründungsidee der Jadequell GmbH. Die Liebe zum Tee haben die beiden Gründer, Conny und Bastian Baumgarte, während eines gemeinsamen einjährigen Chinaaufenthalts entdeckt. Aus dieser Leidenschaft heraus entstand im Oktober 2012 das Unternehmen Jadequell. Ziel ist es, das Genussritual der chinesischen Teemeister nach Deutschland zu holen. Hierfür entwickelten sie den ersten Teezeremonie-Automaten der Welt; ein Patent ist bereits angemeldet. Die Geräteherstellung übernimmt ein schwäbischer Anlagenbauer mit speziellem Know how als Partnerfirma. Für die Teezeremonie verwenden die Gründer Teequalitäten, die in Deutschland bisher kaum erhältlich sind und kaufen diese besonderen Teeraritäten fair und direkt bei chinesischen Premiumherstellern ein.

Zielgruppe sind Genießer sowie Wellness-Einrichtungen und Premiumhotels. Für sie ist somit erstmalig eine einfache zeremonielle Teezubereitung möglich. Genuss und Entspannung mit bester Teequalität sollen im Mittelpunkt stehen. Die Durchführung der Aufgüsse mit dem Teezubereiter kann auf jedem Tisch erfolgen.

Beim Tee-Einkauf bauen die beiden Gründer persönliche Beziehungen zu den Teeherstellern in China auf. Es wird dabei professionell hinterfragt, was die speziellen Tees so besonders macht. Dadurch bringt Jadequell Transparenz in den Einkauf ihrer Premium-Tees. Der Vertrieb der Zeremonie-Tees und des innovativen, hochwertigen Teezubereiters soll über ausgewählte Ladengeschäfte und den eigenen Internetshop erfolgen.

Homepage: [www.jadequell.de](http://www.jadequell.de)

#### **Gründer:**

Bastian Baumgarte, geboren 1982 als Bastian Tomczyk in Hechingen, absolvierte 2001 in Albstadt das Abitur. Bereits 2001 erhielt er internationale und regionale Forschungspreise, u.a. beim "Landeswettbewerb Jugend Forscht". 2007 erfolgte der Studiumabschluss (Uni Ulm) mit dem Diplom der Wirtschaftsphysik. Die berufliche Laufbahn begann als Unternehmensberater bei Roland Berger.

Conny Baumgarte, geboren 1984 in Bremen, absolvierte 2003 in Bremen das Abitur. Danach durchlief sie einen einjährigen Intensivkurs Chinesisch an der Uni Heidelberg und widmete ein weiteres Studienjahr dem praktischen Spracherwerb vor Ort in China. 2008 erhielt sie an der Uni Mannheim ihr Diplom der Volkswirtschaftslehre. Nach dem Studium wurde Conny Baumgarte Mitarbeiterin Treasury bei der Dekra SE.

**Die Bewerbung zum Gründerpreis erfolgte über die Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen.**

#### **Platz 4 (2.000 EUR Preisgeld)**

**Running Mhhh, Peter Spataro & Michael Wast GbR**, Berglen (Rems-Murr-Kreis)

##### **Geschäftsidee:**

Running Mhhh - die Maultaschenrevolution! - ist ein neues Fast-Food-Konzept der drei Gründer Peter Spataro, Michael Wast und Sebastian Werner. Sie verpacken die klassische schwäbische Maultasche neu und machen ein modernes und schnelles Fastfood-Gericht daraus, nach dem Motto „Klassik trifft Moderne“. Die Produkte werden aufwändig handgefertigt, ausschließlich von regionalen Handwerksbetrieben, nach den persönlichen Vorstellungen der Gründer und ohne künstliche Geschmacksverstärker und Konservierungsstoffe. Die Soßen sind handgemachte Eigenrezepturen und werden in der eigenen Küche für jede Veranstaltung frisch zubereitet.

Gestartet ist Running Mhhh im März 2012 mit einer Reisegewerbekarte. Noch 2013 soll der erste „Running Mhhh Point!“ als fester Standort eröffnet werden. Als zusätzlicher Service wird der „Running Mhhh BOX Abholservice“ angeboten. Mittelfristig sollen die Produkte an drei festen Standorten angeboten werden. Als zweite und dritte Säule der Geschäftstätigkeit bestehen bereits „Running Mhhh on tour!“ (Veranstaltungen, Feste, Konzerte) mit einem Verkaufswagen und „Running Mhhh Catering!“ (Catering für Firmen- und Privatkunden). Veranstaltungen von Geschäftskunden stehen dabei im Fokus von Running Mhhh. Langfristig wollen die drei Gründer Running Mhhh als Systemgastronomie etablieren.

Homepage: [www.runningmhhh.de](http://www.runningmhhh.de)

##### **Gründer:**

Der 1977 in Stuttgart geborene **Peter Spataro** wuchs in einer Gastronomiefamilie auf und begann seine Berufslaufbahn 1997 bei der Südwestbank in Stuttgart. Weitere Ausbildungsabschlüsse folgten 2002 mit dem Bankfachwirt (BA) und 2005 zum Versicherungskaufmann (BWV). Von 2005 bis 2012 war Peter Spataro selbständiger Vertriebspartner bei mehreren Unternehmen in der Versicherungswirtschaft. Seit März 2012 Gesellschafter und Geschäftsführer der Running Mhhh.

**Michael Wast** wurde 1974 in Schorndorf geboren und ließ sich von 1991 bis 1994 bei einer Schorndorfer Firma zum Groß- und Außenhandelskaufmann ausbilden und war dort bis 1996 im Verkaufsbereich tätig. Danach Wechsel zur Firma Adolf Würth GmbH mit unterschiedlichen Funktionen im Innen- und Außendienst. Schwerpunkt der letzten Jahre waren Tätigkeiten im Baustellen-Projektmanagement, u.a. RMK Kliniken Winnenden und Stuttgart 21. Seit März 2012 Gesellschafter der Running Mhhh.

**Sebastian Werner** wurde 1980 in Reutlingen geboren und ließ sich von 1997 bis 2000 zum Versicherungskaufmann ausbilden. Nach dem Zivildienst erfolgten Abschlüsse zum Betriebswirt (VWA) und PR-Manager (VWA) per Abendstudium. Seit 2000 ist er bei der Allianz Lebensversicherungs-AG als Angestellter tätig. Seit März 2012 Gesellschafter der Running Mhhh.

**Die Bewerbung zum Gründerpreis erfolgte über die Kreissparkasse Waiblingen.**



## **Platz 5 (1.000 EUR Preisgeld)**

### **Ohrengold Hörgeräte-Akustik, Steinheim a.d. Murr (Kreis Ludwigsburg)**

#### **Geschäftsidee:**

Nach 20 Jahren Berufs- und Managementenerfahrung im Hörgeräte-Akustikbereich entschloss sich Andreas Drießler, einen eigenen Hörgeräte-Akustik-Betrieb zu eröffnen. Das hohe Gesundheits-, Lebens- und Qualitätsbewusstsein der so genannten „Generation 50plus“ bietet vor allem im Gesundheits- und Rehabilitationsbereich langfristig gute Existenz- und Entwicklungsmöglichkeiten. Mit dem dafür notwendigen Meistertitel und einem Ehepartner, der auch eine Hörgeräteakustikusbildung vorweisen kann, waren der Weg und die Entscheidung zur Existenzgründung bestens geebnet. Da es in Steinheim noch keinen Wettbewerber gibt, sind die Chancen für eine nachhaltig gute Unternehmensentwicklung vorhanden. Das Leistungsspektrum hat folgende Schwerpunkte: Erstellung individueller Hörprofile, Diagnostik, Anpassung, persönliche Beratung sowie Nachsorge und Serviceleistungen. Zusätzlich werden Zubehörverkauf, Gehörschutz und Kinderversorgung eine ergänzende Rolle spielen.

Der Start des Handwerksbetriebs erfolgte im März 2013 als Einzelunternehmen. Das Ehepaar Drießler plant, ab August 2013 einen ersten Ausbildungsplatz anzubieten und bis 2016 weitere drei Mitarbeiter einzustellen, um die Kapazitäten zu erhöhen und die Geschäftstätigkeit zu optimieren bzw. abzusichern. Auch einer Expansion mittels Filialen steht nichts im Weg.

„Nichts sehen trennt von Dingen. Nichts hören trennt von den Menschen“, dieser Ausspruch von Immanuel Kant ist Leitmotiv und Ansporn für Andreas Drießler auf dem Weg in die Selbstständigkeit im Bereich Hörgeräteakustik.

Homepage geplant: [www.ohrengold.com](http://www.ohrengold.com) Web-Präsenz befindet sich im Aufbau!

#### **Gründer:**

**Andreas Drießler**, 1962 in Neunkirchen/Saar geboren, absolvierte nach der Hochschulreife und dem Zivildienst eine Gesellenprüfung zum Hörgeräteakustiker in Ludwigshafen. 1995 folgte die Meisterprüfung als Hörgeräteakustiker. Ergänzend besuchte Andreas Drießler fachliche Weiterbildungs- und Managementseminare mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Die Jahre 1992 bis 2012 als angestellter Hörgeräteakustiker waren überwiegend mit leitenden Funktionen verbunden - in mehreren Firmen und an unterschiedlichen Standorten im Südwesten. Im März 2013 erfolgte die Gründung des eigenen Unternehmens Ohrengold Hörgeräte-Akustik in Steinheim a.d. Murr.

**Die Bewerbung zum Gründerpreis erfolgte über die Kreissparkasse Ludwigsburg.**



## Preisträger in der Kategorie „Unternehmensnachfolge“

### **Philipp Schladerer**

#### **Alfred SCHLADERER Alte Schwarzwälder Hausbrennerei GmbH**

Staufen im Breisgau (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald)

#### **Zum Unternehmen:**

Was 1844 im Gasthaus "Kreuz-Post" offiziell als kleine Hausbrennerei begann, ist heute ein mittelständisches Unternehmen, familiengeführt in der sechsten Generation und international erfolgreich - vor allem mit den Klassikern Schwarzwälder Kirschwasser, Himbeergeist und Williams-Birne. Den Grundstein für die Erfolgsgeschichte legte Sixtus Balthasar Schladerer (1790-1882) bereits 1813, als er in seinem Elternhaus mit der Kunst des Obstbrennens begann. Damals wie heute arbeitet man bei Schladerer stets daran, Wissen zu erweitern und Können zu verfeinern. Schladerer ist Marktführer im Premium Segment Edelobstbrände des Lebensmitteleinzelhandels und produziert in Staufen mit rund 55 Mitarbeitern pro Jahr ca. 1,5 Mio. Flaschen edler Obstbrände und Obstgeiste.

1932 vom Stuttgarter Grafiker Rose entworfen und 1939 beim deutschen Patentamt registriert, ist die berühmte Schladerer Vierkantflasche längst zum unverkennbaren Markenzeichen geworden. Die Symbole Relief, rotes Siegel und Zertifikat in Verbindung mit der Flaschenform stehen für Tradition, Qualität und Innovationsgeist der Marke.

Die edlen Wässer und Geiste aus dem Hause Schladerer gelten seit jeher als Maßstab für feinste Brennkunst. Höchste Ansprüche an Herkunft und Qualität der Früchte, ihre sorgfältige Vergärung, das Können der Brennmeister und viel Geduld bei der Reifung sind die Grundlage dieser harmonischen Destillate. Für Schladerer Spezialitäten wird nur handverlesenes Obst einer bestimmten Region, bzw. einer bestimmten Sorte verwendet. Die Maischen werden nach traditioneller Art auf kupfernen Brennblasen schonend durch Wasserdampf erhitzt und gebrannt. Die klaren und reinen Destillate mit 65 - 75 Volumenprozent werden rund zwei Jahre in belüfteten Edelstahltanks gelagert, bei ausgesuchten Qualitäten geschieht dies in Eschenholzfässern, die weder Farbe noch Geschmack abgeben. Zur Produktfolioergänzung lässt Schladerer auch zwei Produktlinien in Lizenz herstellen: Schladerer Konfitüre von Faller sowie Schladerer Pralinés von der Rüdeshheimer Confiserie.

Die Brennerei beliefert sowohl die Gastronomie als auch den Einzel- und Großhandel in über 40 Ländern, u.a. USA, Japan und Australien. Neben der Herstellung und dem Vertrieb in alle Welt wird im hauseigenen "Lädele" die Schladerer Markenwelt dargeboten: Dort werden alle Produkte und Accessoires rund um den Obstbrand-Genuss für interessierte Besucher präsentiert. Darüber hinaus zeigt eine kleine Ausstellung historische Obstbrandflaschen aus dem Schwarzwald.

Als Hersteller von Produkten mit ausschließlich natürlichen Inhaltsstoffen wird seit jeher auf den nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen geachtet. Die regionale Herkunft der Früchte, umweltschonende Produktionsweisen und Einsatz regenerativer Energien sind ein "muss". Als Arbeitgeber und Geschäftspartner wird ein fairer und menschlicher Umgang gepflegt und als traditionsbewusstes und Heimat verbundenes Familienunternehmen werden zahlreiche soziale, kirchliche und kulturelle Projekte gefördert. Hierzu gehören die Staufener Kulturwoche, die Staufener Tafel sowie die Unterstützung des ortsansässigen Altenheims St. Margarethen.

Heute repräsentiert Philipp Schladerer als Geschäftsführer die sechste Generation der Familienbrennerei. Nach dem frühen Tod seines Vaters Nicolaus Schladerer 2004 übernahm zunächst der damalige Geschäftsführer Heinrich Ulmann die komplette Geschäftsführung. Als Philipp Schladerer schließlich seine Ausbildung beendet hatte, waren beide von Juli 2010 bis zum Ausscheiden von Heinrich Ulmann Ende Juni 2011 alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführer. So konnte Philipp Schladerer ein intensives Einarbeiten ermöglicht werden. Ein noch von Nikolaus Schladerer ausgewählter dreiköpfiger Beirat begleitete bereits ab 2003 die vorbildliche Übergabe an Sohn Philipp. Sein Anspruch ist es, gleichzeitig traditionelle Werte zu bewahren und modernen Bedürfnissen gerecht zu werden, um das Unternehmen so in eine erfolgreiche und nachhaltige Zukunft zu führen.

Homepage: [www.schladerer.de](http://www.schladerer.de)

#### **Zur Person:**

Philipp Schladerer, geboren 1980 in Freiburg im Breisgau, studierte an der European Business School in London. Danach absolvierte er die Handelshochschule in Leipzig und schloss mit dem Titel „Master of Science in Management“ mit den Schwerpunkten Marketing & Logistik sowie Strategie & Entrepreneurship ab.

Im Rahmen seiner Ausbildung lernte Philipp Schladerer aber auch von Anfang an die praktische Seite der Unternehmensführung kennen. Er absolvierte Praktika beispielsweise bei der Bacardi Deutschland GmbH in Hamburg. Bei der BBDO Consulting GmbH in Düsseldorf sammelte er erste Erfahrung in der markenwertorientierten Unternehmensberatung. Zu Beginn des Jahres 2006 arbeitete Philipp Schladerer zum ersten Mal im Projektmanagement des Familienunternehmens mit und unterstützte die damalige Geschäftsleitung beim Relaunch einer Produktgattung. Im Februar 2009 zog es ihn dann aber nochmals in die Ferne, zunächst nach München zu Campari Deutschland, später zu Campari Schweiz mit Sitz in Zug. Seit Juli 2010 ist Philipp Schladerer Geschäftsführer der Alfred Schladerer GmbH.

**Die Nominierung von Philipp Schladerer für den Gründerpreis erfolgte durch die Sparkasse Staufen-Breisach.**

## Preisträger in der Kategorie „Lebenswerk“

### **Heinz-Dieter Schunk**

Geschäftsführer der SCHUNK GmbH & Co. KG, Lauffen am Neckar (Kreis Heilbronn)

### **Zum Unternehmen:**

SCHUNK ist weltweiter Kompetenzführer für Spanntechnik und Greifsysteme. Mit rund 2.000 Mitarbeitern ist SCHUNK in mehr als 50 Ländern auf fünf Kontinenten mit 26 Tochtergesellschaften vertreten. SCHUNK ist ein mittelständisches Familienunternehmen, gefragter Technologieführer und Global Player in einem.

Unter einfachsten Verhältnissen gründete Friedrich Schunk, Vater von Heinz-Dieter Schunk, 1945 seine „mechanische Werkstatt“ in einer Garage in Lauffen am Neckar. Sein Ruf als „Tüftler“ und seine Fähigkeit, für Problemstellungen jeglicher Art eine Lösung zu finden, waren sein Kapital. Mit zahlreichen innovativen Entwicklungen, wie z. B. einer Lampenschirm-Lochmaschine, sowie dem eigenen hohen Qualitätsanspruch machte sich der Kleinbetrieb von Anfang an einen Namen. Die ersten größeren Aufträge sprechen für sich: Die Herstellung von Bremstrommeln und Schwungradscheiben für den NSU Prinz 4 und Präzisionsteile für das Porsche-Modell 356.

1964 tritt dann Sohn Heinz-Dieter Schunk mit erst 22 Jahren in den väterlichen Betrieb ein. Ab 1966 beginnt mit ihm die Ära des Produktbereichs Spannbacken. Unter seiner Leitung hat sich die Firma vom handwerklichen Kleinbetrieb zum international vertretenen Unternehmen entwickelt. Kontinuierlich entstehen immer neue Produktbereiche: Hydro-Dehnspanntechnik, Greifsysteme, Stationäre Spannsysteme. 1992 wird in North Carolina (USA) ein Vertriebs- und Produktionsstandort eröffnet. Weitere Auslandsstandorte bestehen bereits in Belgien und in der Schweiz. 1997 macht SCHUNK mit der Weltneuheit der Polygonspanntechnik auf sich aufmerksam. 2004 fällt der Startschuss für mechatronische Greifsysteme.

Das Jahr 2012 wird schließlich zu einem Jahr der Superlative. Mit einer erfolgreichen Umsatzentwicklung, einer Marketingkampagne und vielen Innovationen stärkt SCHUNK seine weltweite Position als Kompetenzführer für Spanntechnik und Greifsysteme. Die hohen Ansprüche, die Heinz-Dieter Schunk an sich und sein Unternehmen stellt, zeigen sich in den sehr guten Bewertungen der Kunden. Bei 83 Prozent der Kunden ist die SCHUNK GmbH & Co. KG als A-Lieferant eingestuft.

Die SCHUNK GmbH & Co. KG erhielt für ihre innovativen und die Wirtschaft fördernden Leistungen mehrfach hohe Auszeichnungen, unter anderem:

- 1986 Dr. Rudolf-Eberle-Preis, Innovationspreis Baden-Württemberg
- 2006 Technik-Award „Tech-Stars“
- 2009 Process Innovation-Award
- 2011 „Ausbildungsbetrieb des Jahres“, Ehrung des Bundesverband Metall sowie sieben Auszeichnungen mit dem „iF product design award“, fünf mal den „Industriepreis“ und einen „red dot award“.

Auch der sozialen Verantwortung stellt sich das Unternehmen: Um lernschwachen und behinderten Jugendlichen Hilfen für den Einstieg in die Berufswelt zu geben, hat das Unternehmen ein eigenes Kooperationsmodell mit den örtlichen Schulen entwickelt. Hierfür erhielt SCHUNK den „Initiativpreis Ausbildung“ der IHK Heilbronn-Franken. Die Ausbildungsquote liegt mit durchschnittlich zwölf Prozent über dem Branchenschnitt. Jährlich wird zudem der „Heinz-Dieter Schunk Innovationspreis“ an der Hochschule Heilbronn ausgelobt.

Sohn Henrik Schunk, Dipl. Wirtschaftsingenieur und Tochter Kristina Schunk, Rechtsanwältin, MBA sind seit 2001 bzw. 2005 als geschäftsführende Gesellschafter tätig.

Homepage: [www.schunk.com](http://www.schunk.com)

### **Zur Person:**

Heinz-Dieter Schunk wurde 1942 in Lauffen am Neckar geboren. Der Ausbildung zum Industriekaufmann bei einem mittelständischen Heilbronner Kfz- und Maschinenbau-Zulieferer folgte ein Studium der Betriebswirtschaftslehre. Mit 22 Jahren trat er in den handwerklichen Betrieb seines Vaters und Firmengründers ein. Bis heute ist er als geschäftsführender Gesellschafter der SCHUNK GmbH & Co. KG aktiv.

Mit seinem Wissen und seiner unternehmerischen Erfahrung engagiert sich Heinz-Dieter Schunk nicht nur im eigenen Unternehmen. So ist er unter anderem Mitglied des Kuratoriums der Beschützenden Werkstätte Heilbronn, Verwaltungsrat beim Zukunftsfonds Heilbronn und Beirat in verschiedenen Unternehmen. Er war ein langjähriges Mitglied des VDMA Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau.

Das Lebenswerk von Heinz-Dieter Schunk zeichnet sich insbesondere durch sein hohes unternehmerisches Engagement, seine Pionierarbeit auf dem internationalen Parkett für Spanntechnik und Greifsysteme und seine großzügige Förderung von Wissenschaft und Weiterbildung aus. Nachfolgend einige Höhepunkte seiner zahlreichen persönlichen Auszeichnungen:

- 2006 Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württemberg
- 2008 „Preis Deutscher Maschinenbau“ - für seine Lebensleistung
- 2010 „Engelberger Robotics Award for Leadership“ - weltweit bedeutendste Ehrung für Persönlichkeiten, die sich um den Fortschritt der Robotik verdient machen.
- 2012 Ernennung zum Ehrenbürger seiner Geburtsstadt Lauffen am Neckar

**Die Nominierung von Heinz-Dieter Schunk für den Gründerpreis erfolgte durch die Kreissparkasse Heilbronn.**